

ÖR Ing. Josef Ulz

Die Tracht und deren Auswirkungen auf das Schwärmen der Bienenvölker

Ein warmes Wetter im heurigen Frühjahr ermöglicht es den Bienen, das Nektarangebot der Obstblüte gut zu nützen. Dies gilt aber nicht für alle Blütenpflanzen. So ist die Akazienblüte durch die Frostnächte, welche auch den Obstbauern große Probleme bereiten, abgefroren, obwohl sie erst Mitte Mai blüht. Dieses gute Angebot im südlichen Bereich der Steiermark und in den östlichen Bundesländern Österreichs ist somit total ausgefallen. Wenn der Wald stark blüht gibt es, so grotesk dies klingt, kaum Waldhonig zu erwarten. Da dies heuer der Fall war, müssen wir leider auch befürchten, dass der begehrte Waldhonig heuer zur Mangelware wird.

Was hat diese geschilderte Situation für Auswirkungen auf das Bienenvolk?

Die gute Obstblüentracht hatte zur Folge, dass sich die Bienenvölker rasant entwickeln konnten. Durch die weitere fehlende Tracht im Mai waren die Bienen zur Untätigkeit gezwungen. Dies hat unweigerlich zur Folge, dass die Bienenvölker das starke Bedürfnis haben, zu schwärmen, sich also zu teilen. Da dies oft unkontrolliert abläuft, ist dies vor allem für berufsorientierte Imker, welche über Fernstände verfügen, die oft über 100 km von zu Hause entfernt aufgestellt sind, eine besondere Herausforderung. Aber auch der Hobbyimker stößt bei einer intensiven Schwarmstimmung seiner Bienenvölker recht rasch an seine Grenzen, da er oft nicht über die Kapazitäten von erforderlichen leeren Bienenwohnungen verfügt, um die eingefangenen Bienenschwärme auch verwerten zu können. Zu-

sätzlich ist es gerade in einem intensiven Schwarmjahr schwierig, Bienenschwärme zu verkaufen, da der Bedarf logischerweise sehr gering ist.

Was kann getan werden?

Eine Möglichkeit, die intensive Schwarmneigung etwas zu entschärfen wäre, bei Auftreten von jungen Königinnenzellen die Stockkönigin aus dem Volk zu nehmen und sie mit zwei verdeckelten Brutwaben und einer Futterwabe sowie einer Leerwabe in einem Ablegerkasten zu verwerten.



Verwertung einer Stockkönigin in einem Miniableger

Im Muttervolk werden alle aufgezogenen Königinnenzellen entfernt und, wenn sämtliche Arbeiterinnenbrut bereits verdeckelt ist, eine gezüchtete Königinnenzelle oder eine unbegattete Königin in einem Käfig zugesetzt. Die fremde Königin bleibt mindestens drei Tage im Käfig eingesperrt, bevor sie gelassen wird. Dies dient zur Gewöhnung der Stockbienen an die neue Königin. Damit kann zumindest ein unkontrolliertes Schwärmen verhindert werden.

Ist der Bienenschwarm aber bereits abgegangen und hat sich in der näheren Umgebung



Einfangen eines Bienenschwarms: Bei einem Nachschwarm sind oft mehrere junge Königinnen dabei, dadurch kommt es zur Aufteilung des Schwarmes



Eingefangener Bienenschwarm: Nach dem Einfangen den Schwarm unbedingt in den Schatten stellen, ansonsten Gefahr eines Verbrausens

meist auf einem Baum oder Strauch niedergelassen, sollte er natürlich eingefangen und in eine leere Bienenbehausung gegeben werden.

Durchführung: Bevor man den Bienenschwarm einfängt, sollte man ihn mit einem Wasserzerstäuber besprühen. Danach kehrt oder schüttelt man den Schwarm in eine Schwarmkiste. Wenn der Schwarm eher schlecht zum Schöpfen ist und deshalb nur ein Teil der Bienen in der Kiste sind, stellt man diese am Boden in den Schatten, belasse eine kleine Öffnung, damit die restlichen Bie-

nen einziehen können. Gelegentlich kommt es dabei vor, dass der Schwarm nochmals geschöpft werden muss, weil die Königin nicht in der Kiste war. Hat man einen Großteil der Bienen erwischt, verschließt man die Kiste und stellt diese in einen Keller, damit sich die Bienen beruhigen.

Am Abend oder am nächsten Morgen kann der Schwarm in die vorbereitete Bienenwohnung, welche nur mit Mittelwänden ausgestattet wurde, eingeschlagen und gleich mit einer Zuckerlösung (1:1) gefüttert werden, damit die Mittelwände rasch ausgebaut werden. Bei einem Nachschwarm weiß man nicht genau, ob es sich um einen Vor- oder Nachschwarm handelt. Bei einem Vorschwarm ist die legendäre Stockkönigin dabei, hingegen bei einem Nachschwarm eine junge unbegattete Königin. In diesem Fall sollte nach ca. 14 Tagen kontrolliert werden, ob die Königin bereits begattet und somit in Eilage gegangen ist. ■